

Früherer sudanesischer Flüchtling trägt US-Fahne



Der Leichtathlet Lopez Lomong trägt bei der Eröffnungsfeier der Olympischen Spiele in China die amerikanische Fahne. Als Kind wurde er im Sudan von Soldaten verschleppt, wuchs in einem Flüchtlingscamp auf - und kritisiert heute offen die chinesische Sudan-Politik.

Die Fifa lehnt Chip im Ball und Torkameras ab

Die Schiedsrichter müssen auch in Zukunft auf technische Hilfsmittel verzichten. Der Weltverband Fifa hat in Zürich die Einführung von Torkameras ebenso abgelehnt wie den Chip im Ball.

Das International Football Association Board (IFAB) als höchstes Regelüberwachungsgremium der Fifa verwarf auf seiner 124. Jahresversammlung in Zürich mögliche Neuerungen um bei strittigen Torszenen Klarheit zu bekommen. „Wir haben uns entschieden, keine Technik im Fußball zuzulassen“, sagte Generalsekretär Jerome Valcke nach der Entscheidung. Zuvor hatten sich die Regelwächter, zu denen traditionell jeweils ein Vertreter der britischen Verbände aus England, Schottland, Wales und Nordirland sowie vier Fifa-Vertreter gehören, intensiv mit den neuesten technischen Möglichkeiten beschäftigt. Dazu zählten ein Chip im

Ball, der signalisiert, wenn der Ball die Torlinie überquert. Die zweite Variante war eine Torkamera, die Aufschluss über die genaue Lage des Balles geben sollte. Beide Lösungen wurden aber mit großer Mehrheit verworfen, wie Valcke mitteilte. „Wir sind alle der Meinung, dass die Technologie aus dem Spiel herausgehalten werden muss, denn das Besondere sind die Menschen, und da gehören auch Fehler dazu“, sagte Valcke. „Strittige Entscheidungen sind doch gerade das Schöne an diesem Sport“, erklärte Jonathan Ford vom walisischen Verband.

www.welt.de

